

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 3

Vorwort: Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Dr. Hansueli Möslé, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin
 Korrespondenzen bitte an:
 Redaktion Fachzeitschrift Heim
 HEIMVERBAND SCHWEIZ
 Postfach, 8034 Zürich
 Telefax: 01 / 385 91 99

Ständige Mitarbeiter

Karin Dürr (ka); Patrick Bergmann (pb);
 Arthur Dietiker (ad); Simone Gruber (sg),
 Adrian Ritter (ar)

Redaktionsschluss:
 Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinscrater

Jean Frey Fachmedien
 Postfach 3374, 8021 Zürich
 Telefon: 01 / 448 87 55
 Telefax: 01 / 448 89 38
 E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

Stelleninscrater

Annahmeschluss am Ende des
 Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
 und Abonnement
 (Nichtmitglieder)**

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
 Postfach 750, 8820 Wädenswil
 Telefon: 01 / 783 99 11
 Telefax: 01 / 783 99 22

**Zentralsekretariat
 HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Lindenstrasse 38, 8008 Zürich
 Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
 Telefax: 01 / 385 91 99
 E-Mail: office@heimverband.ch
www.heimverband.ch
 Telefon Hauptnummer: 01 / 385 91 91

Zentralsekretär

Dr. Hansueli Möslé

Zentrale Dienste

Alice Huth, Leitung
 Susanne Meyer, Mitgliederadministration

Bereich Dienstleistungen

Erwin Gruber, Leitung
 Daria Portmann, Stellenvermittlung
 Telefon Stellenvermittlung 01 / 385 91 70
 E-Mail: stellen@heimverband.ch

Fachbereich Betagte

Lore Valkanover
 E-Mail: lvalkanover@heimverband.ch

Leiter Fachbereiche

Kinder und Jugendliche
 Erwachsene Behinderte
 Sekretariat Berufsverband

Daniel Vogt

E-Mail: dvogt@heimverband.ch**Redaktion Fachzeitschrift Heim**

Erika Ritter, Chefredaktorin
 E-Mail: eritter@heimverband.ch
 Telefon 01 / 385 91 79

Bereich Bildung

Marianne Gerber, Leitung
 E-Mail: mgerber@heimverband.ch
 Marcel Jeanneret, Sekretariat
 Telefon 01 / 385 91 80
 E-Mail: mjeanneret@heimverband.ch
 Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter
 Telefon 041 / 241 01 50
 Fax 041 / 241 01 51
 E-Mail: pgmuender@heimverband.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Können – wollen – dürfen – sollen!

Diese Quadratur des Mitarbeiterpotentials habe ich mir kürzlich beim Studium wirtschaftsrelevanter Texte aufnotiert.

Wenn demnach das, was ich kann und will, in meiner arbeitgebenden Organisation auch darf und soll, werden alle verfügbaren Kräfte auf das gemeinsame Ziel ausgerichtet sein. Dr. Peter Maas spricht in seinem Text die Mitarbeiter an, die in unmittelbarer Kundeninteraktion stehen und damit die grösste Verantwortung für Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens tragen.

Ergo: Auf den Heimverband Schweiz übertragen, meint er damit uns alle. Wir alle stehen in unmittelbarer Kundeninteraktion, Sie, in den Heimen, wir, im Zentralsekretariat im Einsatz wiederum für Sie. Und für uns alle wird im Jahr 2001 diese unmittelbare Interaktion in ihrer historischen Entwicklungslinie und in ihrer bisherigen Kontinuität unterbrochen.

Unser bisheriges System geht durch eine Phase der Instabilität und muss mit Turbulenzen rechnen. Keine Verschiebung der Steuerungstektonik mit katastrofalen Erdbeben in der Folge, aber mit einem Unterbruch der linearen Dynamik.

Kleine Impulse – grosse Wirkungen.

Können – wollen – dürfen – sollen: gerade in Zeiten des Umbruchs.

Das Ende der Geschichte ist gekommen.

Das Ende der Geschichte ist noch nicht gekommen.

Wir alle können, wollen, dürfen, sollen uns in ein Neues einbringen. Die Tektonik nicht ignorieren, aber die Chance nutzen, die neue Zusammensetzung der Platten mit zu bestimmen.

«This is not the end. It is not the beginning of the end. But it is the end of the beginning» (Winston Churchill).

Im Heimverband Schweiz liegen die Rechenschaftsberichte 2000 vor (ab Seite 118). Wie all die Jahre bisher, Spiegelbild von historisch gewachsenen Strukturen in den Kommissionen.

Im Frühjahr stehen entscheidende Versammlungen bevor: Heimverband und vci werden über eine gemeinsame Zukunft zu befinden haben. Etwas Neues soll entstehen.

Was werden die Rechenschaftsberichte 2001 beinhalten?

Wird das Jahresgeschehen noch in der bisherigen Form zur Berichterstattung vorliegen? Wie weit wird bereits sichtbar sein, dass das bisherige «Dazwischen» die nötige Beachtung fand, die Stärken gestärkt wurden, die Sensibilität für die dialogischen Beziehungen voll ausgeschöpft worden ist?

«Bezüge sind alles. Bezüge sind das Leben», hat schon Goethe vorausgedacht.

An uns allen liegt es, das Können – Wollen – Dürfen – Sollen weiter zu entwickeln, als Umwandlungsvermögen auszubilden und so das Mögliche zum Vermögen zu machen. Zu gleicher Zeit Unterscheidungsvermögen wahrzunehmen und sich durch Unterschiede abzugrenzen, sich bewusst hervorzuheben, damit andere diese Unterschiede ebenfalls wahrnehmen.

Denn die Unterschiede sind es, die das «Wir-Gefühl» kultivieren.

«Wir» sind auf dem gemeinsamen Weg zu einem neuen «Wir-Gefühl».

Wir können – wollen – dürfen – sollen unseren Rhythmus in dieses Neue einbringen und gleichzeitig die «Melodie des Fremden» aufnehmen. So werden wir angeschlussfähig – wie im Netz – kompatibel mit vielen Möglichkeiten.

Anschliessen heisst Sinn ermöglichen, Wahlmöglichkeiten schaffen.

Heinz von Foerster bezeichnet dies als ethischen bzw. «kybernetischen» Imperativ: «Handle stets so, dass die Zahl der Wahlmöglichkeiten wächst!»

Wir können das –

wir wollen das –

wir dürfen das –

wir sollen das.

Mit herzlichen Grüßen
 Ihre Erika Ritter

Grundsatzpapier des
 Heimverbandes Schweiz zur
 Diskussion über die
 Sterbehilfe in Alters- und
 Pflegeheimen.

Seite 131